

# Nachrichten aus der Kinderherzstiftung



Grenzen austesten und Selbstvertrauen gewinnen: die Teilnehmer des KidsTUMove Sommercamps beim Ausflug in den Kletterwald

## Sonne, Spaß und jede Menge Action

Zum zwölften Mal veranstaltete der Lehrstuhl für Präventive Pädiatrie der Technischen Universität München im vergangenen August sein beliebtes KidsTUMove Sommercamp, ein Angebot für Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen (angeborene Herzfehler, onkologische Erkrankungen und andere) und ihre Geschwister. Insgesamt 21 Teilnehmer im Alter zwischen 7 und 18 Jahren fanden sich für eine ereignisreiche Woche zusammen, deren Durchführung die Kinderherzstiftung auch in diesem Jahr wieder finanziell unterstützte.

Groß war die Wiedersehensfreude nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Betreuern und Ärztinnen sowie den acht Studierenden, die die Freizeit begleiteten. Im Kinder- und Jugendhilfezentrum der Anton Schrobenhauser-Stiftung kids to life in Unterhaching, einem 16000 Quadratmeter großen Gelände mit Badeteich, Abenteuerspielplatz, Kartbahn, Kreativ- und Werkstätte, Sportplatz und eigenem Streichelzoo, standen actionreiche Aktivitäten und Workshops auf dem Programm, um persönliche Grenzen auszutesten und neues Selbstvertrauen zu tanken.

Dieses Jahr stand die Campwoche unter dem Motto „Reise um die Welt“: Jeden Tag erkundeten die Teilnehmer ein neues Land und lernten dabei interessante Fakten, die Sprache und auch landestypische Gerichte kennen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden anschließend im persönlichen Reisepass eingetragen. Weitere Highlights der Woche waren der gemeinsame Ausflug zum Wassersportplatz der TU München am Starnberger See, der mit drei Segelbooten und einer Flotte aus Stand-up-Paddleboards erkundet wurde, sowie eine Exkursion zum Kletterwald Blomberg inklusive Aufstieg im Sessellift und Talfahrt mit der Sommerrodelbahn. An einem Showabend konnten die Kinder zudem ihr Talent beim Tanzen, Turnen oder Singen beweisen und die Jury von ihren Künsten überzeugen.

Nach einer fröhlichen Abschiedsparty am Freitag und der großen Abschlussaufführung am Samstag, in der die Kinder ihren Eltern und Geschwistern stolz das Gelernte auf der großen Bühne präsentierten, traten alle glücklich die Heimreise an. Im Gepäck: viele spannende Erfahrungen, neue Freunde und ein gestärktes Selbstbewusstsein.

*Dominik Gaser*

DANKE

## Fantreffen mit Herz

Es war ein ganz besonderes Ereignis für einhundert exklusiv eingeladene Fans der beliebten ZDF-Krankenhausserie „Bettys Diagnose“: Gemeinsam mit dem Schauspielensemble feierten sie Ende September im MediaPark Köln den Auftakt in die sechste Staffel. Nicht nur die Fans, auch die Schauspieler und die Macher der Serie waren über dieses erste Treffen seiner Art begeistert – war es doch gleichzeitig mit einem guten Zweck verbunden.

Anlässlich des Themas der ersten Staffelfolge, die die seltene Herzkrankheit Brugada-Syndrom im Fokus hatte, stellte die Produktionsfirma Network Movie GmbH das Event unter das Zeichen des Weltherztags (29. September). Im Rahmen einer Tombola, in der die Fans unter anderem eine Komparsenrolle oder einen Tag hinter den Kulissen am Betty-Set gewinnen konnten, sammelten die Organisatoren Spenden in Höhe von 800 Euro, die sie der Deutschen Herzstiftung widmeten.



Dr. Michael Huntgeburch (re.), EMAH-Zentrum Köln, und Michael Wichert (2. v. li.), Herzstiftung, nahmen den Spendenscheck vom Cast der Serie "Bettys Diagnose" entgegen.

„Wir freuen uns über diese Unterstützung unserer Aufklärungsarbeit“, sagte Michael Wichert, Pressesprecher der Deutschen Herzstiftung, der den Spendenscheck im Anschluss an die Veranstaltung entgegennahm. „Mit dem Weltherztage sensibilisieren wir die Bevölkerung dafür, wie wichtig es ist, sich frühzeitig um seine Herzgesundheit zu kümmern“, erklärte er.

„Die Auftaktfolge von ‚Bettys Diagnose‘ macht auf ein wichtiges Thema aufmerksam“, ergänzte Dr. Michael Huntgeburch, Leiter des EMAH-Zentrums

am Herzzentrum des Universitätsklinikums Köln. „Von den etwa 300 000 in Deutschland lebenden Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern, sogenannte EMAH, sind die meisten nicht an einer lebenswichtigen Betreuung durch einen EMAH-Spezialisten angebunden. Wir müssen deshalb diese Patienten erreichen und zu lebenslangen Nachsorgeuntersuchungen an spezialisierten EMAH-Zentren motivieren“, betonte er.

Dem gesamten Team um „Bettys Diagnose“ und den Fans gilt unser großer Dank für dieses Engagement. *red*



Über zweihundert Teilnehmer liefen einen, fünf oder zehn Kilometer in Gedenken an Marouan.

## Laufen für herzkranken Kinder

In Erinnerung an seinen Sohn Marouan, der 2009 ganz plötzlich an einem angeborenen Herzfehler verstarb, veranstaltet Abdel Graine seither den „Marouan Graine-Gedächtnislauf“. Bei hochsommerlichen Temperaturen kamen im August 245 Kinder und Erwachsene ins hessische Semd bei Groß-Umstadt an den Start, um beim inzwischen zehnten Lauf Marouan zu gedenken. Das in der Region fest etablierte Laufereignis ist zugleich ein Anlass für die Veranstalter, in der Bevölkerung auf die Wichtigkeit der medizinischen Versorgung von Menschen mit angeborenen Herzfehlern aufmerksam zu machen. Abdel Graine sammelte mit den Erlösen aus dem Gedächtnislauf 3363 Euro für die Kinderherzstiftung. Dafür danken wir ihm und allen Läuferinnen und Läufern ganz herzlich. *wi*



Einen liebevoll gebastelten Scheck überreichte die achte Klasse des Christlichen Gymnasiums Jena an den Herzstiftungsbeauftragten Detlev Zippel.

## Klasse Aktion

Ein ganzes Schuljahr lang setzten die Schüler der achten Klasse am Christlichen Gymnasium Jena unermüdlich Idee nach Idee um: Sie verkauften Getränke und Pausensnacks im Schulkiosk, veranstalteten einen Nikolaus-Basar, organisierten das Catering für Lehrerfortbildungen – und sammelten alle Gewinne für ein gemeinnütziges Anliegen.

Die Wahl für ihre Zuwendung fiel dieses Jahr auf die Kinderherzstiftung. Und so luden die Jugendlichen im vergangenen September den ehrenamtlich

Beauftragten der Deutschen Herzstiftung, Detlev Zippel, zur wöchentlichen „Stunde des globalen Lernens“ in ihre Klasse ein. Nach seinem Vortrag zu den Aktivitäten der Kinderherzstiftung, den sie mit Interesse verfolgten, überreichten sie einen liebevoll selbst gestalteten Scheck in Höhe von 450 Euro zur Unterstützung der Arbeit für Menschen mit angeborenem Herzfehler. Für so viel Herz und Einsatz danken wir allen Schülerinnen und Schülern und weiteren Beteiligten an dieser Stelle ganz besonders. *red*

## In Erinnerung an Maria Schuller

Die am 11. Dezember 2018 verstorbene Rheinland-Pfälzerin Maria Schuller hat der Kinderherzstiftung testamentarisch eine Spende vermacht.

Maria Schuller wurde 1932 in Tschechien geboren. Sie kam 1958 nach Deutschland, wo sie die deutsche Staatsangehörigkeit annahm. Zunächst arbeitete sie auf Bauernhöfen, später als Haushälterin in Familien und Pfarreien.

Sie starb 2018 kurz vor Vollendung ihres 86. Lebensjahres. In ihrem Nachlass bedachte sie die Herzstiftung zugunsten der Kinderherzstiftung. Vorstand und Geschäftsführung sind ihr dafür sehr dankbar. *red*

## Spenden anstelle von Geschenken

Spenden sind die Grundlage unserer Arbeit. Nur dank ihnen kann die Kinderherzstiftung unabhängig über Herzfehler und deren Behandlung informieren, Hilfsangebote zur Verfügung stellen, die Forschung fördern, sich für Patientinnen und Patienten engagieren. Ohne Spenden wie diese wäre die Arbeit der Kinderherzstiftung nicht denkbar.

Jede Feier kann ein Anlass sein, anstelle von Geschenken oder Blumen um Spenden zu bitten: Geburtstage, Hochzeiten, Firmenjubiläen, Trauerfeiern. Welche Feierlichkeit es auch sein mag – mit einem Spendenaufruf setzen Sie immer ein Zeichen für unsere Arbeit zugunsten von Menschen mit angeborenem Herzfehler.

Wir danken allen, die die Kinderherzstiftung und ihre Arbeit bei verschiedenen Anlässen mit einer Spende bedachten. In den letzten Monaten waren das:

Geburtstage: Erika und Jürgen Donner, Frankfurt am Main; Annerose Frank-Bischof, Frankenthal; Bernd Kösters, Bermatingen; Stefan Kurth, Leverkusen; Werner Moll, Gersthofen; Christiane Süßel, Gießen.

Trauerfälle: Johannes Käufer, Bad Soden; Käthe Klein, Marburg; Liesel Schaefer, Dortmund; Elias Maximilian Tag, Berlin. *ko/red*